

HEUTE

Donnerstag Sonnenaufgang
7.36 Uhr
Sonnenuntergang
16.45 Uhr
9. November Mondaufgang
19.22 Uhr
Monduntergang
12.44 Uhr
313. Tag des Jahres
52 folgen

45. Woche
Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
20.11. 28.11. 05.12. 12.11.

GUTEN MORGEN Pastor lenkt

Wenn Engel reisen - oder mit dem Pastor am Steuer geht es sicher ans Ziel! So könnte man die Fahrt der 17 Gehrden zur Verleihung der Friedensuhr in Berlin umschreiben. Pastor Markus Röttger höchstpersönlich war es, der den kleinen Bus in die Hauptstadt steuerte. Dabei entpuppte sich der Geistliche als routinierter Fahrer eines nicht ganz kleinen Vehikels. Die Autobahnen und den dichten Berliner Stadtverkehr schaffte der katholische Priester mit Links. Brisant wurde es jedoch, als »Hochwürden« in engen und zugeparkten Berliner Vorort-Anliegerstraßen am Hotel in Friedenau millimetergenaue Einpark-Arbeit abliefern musste. Dass ihm einige starke Gehrden beim Rangieren und Kleinwagenverschieben zur Seite standen, war selbstverständlich. Wenn es je einmal eine Gemeindefahrt in die noch zugeparktere Pilgerstadt Rom geben sollte, dann gibt es bei der Auswahl des Busfahrers ganz bestimmt nur einen einzigen Kandidaten...

Michael Robrecht

In Driburg beginnt die Karnevalszeit

Bad Driburg (WB). Die Rot-Weiße Garde in Bad Driburg feiert Saisonöffnung 2006/2007 am Samstag, 11.11. um 19.31 Uhr im Schützenhaus. Prinz Charly I. und Prinzessin Irmgard I. werden verabschiedet. »Top Sound« spielen beim Hoppeditzerwachen. Garde und Tanzmariechen sind dabei, ebenso Ruud Koedooder mit Comedy und Musik.

Versammlung der Bürgerbusfahrer

Bad Driburg (WB). Die nächste Fahrerversammlung des Bürgerbusvereins Bad Driburg ist am Dienstag, 21. November, um 19 Uhr in der Gaststätte »Zur Linde« in der Langenstraße 28 in Bad Driburg vorgesehen. Alle ehrenamtlichen Fahrer und interessierte Bad Driburger Bürger sind dazu willkommen! Kontakt: Bernhard Püllkahn, Tel. 05253 930763 oder Heinz Stamm, Tel. 05253 88-1320.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und trifft eine Briefträgerin, die schon morgens früh ihre Post verteilt und fragt: »Kann ich die Post für den Familienangehörigen Ihnen mitgeben?« Was? Muss nicht unbedingt sein. Man will doch der Postbotin nicht die Arbeit wegnehmen, denkt sich... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brakel

Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 052 72 / 37 41 0
Fax 052 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel

Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 052 72 / 37 41 18
Michael Robrecht 052 72 / 37 41 19
Alexandra Rüter 052 72 / 37 41 17
Fax 052 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Westerbachstr. 22, 37671 Höxter
Jürgen Drüke 052 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 052 71 / 97 28 67
Fax 052 71 / 97 28 60
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Die Gehrden Delegation mit v.l. Heinz Schonlau, Ulrich Schäfers, Ferdinand Gerdes, Altbürgermeister Anton Wolff und Frau Gisela, Birgit Guse, Anja Schäfers, Gisela Buthe, Elmar und Else Nutt, Friedhelm und Roswitha Rogge sowie Harald Kisters am Gehrden Kirchturnuhrwerk bei

Juwelier Lorenz in Berlin-Friedenau. Dort arbeitet als Prokurist auch Juwelier Wolfgang Dött aus Höxter (kleines Foto), der hier das kleine Berliner Friedensuhr-Modell zeigt, das schon US-Präsident, Kanzler und der Papst bekommen haben.

Fotos: Michael Robrecht

Ein Stückchen Gehrden beeindruckt die Welt

Delegation bei Verleihung der »Berliner Friedensuhr«

Aus Berlin berichtet
Michael Robrecht

Brakel/Gehrden (WB). Das Komitee für UNESCO-Arbeit hat den Berliner Friedensuhr-Preis 2006 an Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien verliehen. Eine 17-köpfige Delegation aus Gehrden sowie MdB Jürgen Herrmann (Istrup) waren erstmals bei der Preisübergabe mit 300 zum Teil prominenten Gästen im Roten Rathaus dabei.

»Dass ein kleines Stück Gehrden in der Bundeshauptstadt solch eine Bedeutung bekommen hat und berühmte Personen der Zeitgeschichte immer irgendwie ein bisschen an unseren Ort erinnert, das ist schon beeindruckend«, sagte Altbürgermeister Anton Wolff in Berlin stolz. Wie berichtet stammt das Originaluhrwerk (die goldene Friedensuhr selbst ist ein verkleinertes Nachbau) aus der Gehrden Kirche. Friedensuhr-Stifter Jens Lorenz, der mit seiner Familie in Gehrden ein Ferienhaus besitzt, hat mit seiner Idee zum 9.11.1989 für echte Furore gesorgt.

Die Gehrden Delegation mit Pastor Markus Röttger, Brakels Altbürgermeister Anton Wolff und Frau Gisela, Gerd und Birgit Guse, Ferdinand und Ingrid Gerdes, Ulrich und Anja Schäfers, Elmar und

Else Nutt, Heinz und Inge Schonlau, Friedhelm und Roswitha Rogge, Harald Kisters sowie Gisela Buthe erlebte einen »großen Bahnhof« bei der Preisübergabe an den jordanischen Prinzen. Botschafter (von Israels Avi Primor bis zu arabischen Diplomaten), Minister, Senat, hochrangige Wirtschaftsführer und Vertreter des Adels - wie der Chef des Hauses Hohenzollern, Prinz Georg Friedrich von Preußen, - waren anwesend. Die Gehrden nahmen dann am Empfang im Dienstszentrum des Regierenden Bürgermeisters teil.

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel und Jan Sadlak, Direktor des Europäischen Zentrums für Hochschulbildung der UNESCO, hielten Festreden. Die Preisverleihung nahmen der Vorsitzende des Berliner Komitees für UNESCO-Arbeit, Klaus Hüfner, und der Juwelier Jens Lorenz vor. Kronprinz Hassan, der Bruder des verstorbenen Königs Hussein und Präsident des Club of Rome, werde für sein außerordentliches Engagement in einer Vielzahl internationaler Gesellschaften und Foren 2006 geehrt, sagte Lorenz.

Jens Lorenz, seine Familie hatte aus Furcht vor der sowjetischen Bedrohung Westberlins einst im sicheren Gehrden ein Ferienhaus erworben, sieht besonders nach dem 11. September 2001 (wieder

die Zahlen 9/11) neue Mauern wachsen. Prinz Hassan bin Talal sei einer der wenigen, die den Dialog Islam-westliche Welt suchten.

War es am Ende jene genau am 9. November 1989 während der legendären Schabowski-Presskonferenz in Gang gesetzte alte Gehrden Kirchturnuhr, die die Mauer zu Fall brachte? So weit würde Jens Lorenz natürlich nicht gehen. Aber Träume wurden an jenem Abend wahr. Auch die Lorenz-Familien-Geschichte ist ohne die Uhr nicht mehr denkbar. Das Juwelier-Geschäft in Friedenau

feierte vor 17 Jahren 115-jähriges Bestehen. Jens Lorenz Vater nahm das Datum zum Anlass, das Geschäft an den Sohn zu übergeben. Außerdem stellte er an diesem 9.11.1989 vor 250 Gästen eine Uhr vor, die er mit dem Sohn gefertigt hat. Eine Skulptur aus Marmor und Mechanik, drei Meter hoch, zwei Tonnen schwer. Mit den Säulen sieht sie aus wie ein antikes Portal. Dazu ist ein Spruch eingraviert: »Zeit sprengt alle Mauern«.

Es ist kurz nach 19 Uhr, als Senior Herbert Pötschke das Pendel anstößt und so die Uhr zum Laufen bringt. Seit wenigen Augenblicken ist die Zeit dabei, die Berliner Mauer zu sprengen. Wenig später geht die Kunde um von

Stimmen zum Festakt in Berlin

Gerd Guse: »Wir Gehrden danken der Juweliersfamilie Lorenz für die Einladung. Die Verleihung war ein Erlebnis. Im Uhrenmuseum der Berliner Firma stehen ja viele Uhrwerke, aber Jens Lorenz hat sich für das Gehrden als Friedensuhr entschieden. Toll.«

Anton Wolff: »In den Hauptstädten der Welt findet sich seit der Wende immer ein Stück Erinnerung an Gehrden und den Kreis Höxter. Von Gehrden wurde eine Brücke nach Berlin geschlagen. Auch ist die Symbiose Uhrwerk-Kunstwerk sehr gelungen.«

Gisela Buthe: »Prinz Hassan ist ein würdiger Preisträger. Der Mann aus Jordanien hat Visionen.

Von den Menschen, die den Dialog und den Frieden Islam-Christenheit suchen, brauchen wir mehr.«

Pastor Markus Röttger: »Frieden ist ein Geschenk. In seiner Rede sprach Prinz Hassan vom »Kochbuch des Friedens«. Die Kultur des gemeinsamen Essens müssen wir alle wieder verstärkt erlernen. Das fängt zuhause an.«

Elmar Nutt: »Der Festakt mit internationalen Gästen hatte Stil. Ich bin beeindruckt. Das war auch für Gehrden etwas Besonderes.«

Ferdinand Gerdes: »Wir Gehrden haben schon immer richtig getickt - und jetzt eben für den Frieden... Ich bin über den Bezug Gehrden und Uhr sehr begeistert.«



Erhielt Dienstag Abend in Berlin im Roten Rathaus aus der Hand des Juweliers Jens Lorenz (r.), der in Gehrden seit Jahrzehnten mit seiner Familie ein Haus hat, die Friedensuhr 2006: Prinz Hassan von Jordanien.

der Pressekonferenz mit SED-Presseschef Günther Schabowski. Das stoische Ticken des Benediktiner-Uhrwerks geht fortan unter. Irgendwann, so die Überlieferung, soll einer der Gäste gerufen haben:

»Das ist ja eine Friedensuhr, eine echte Berliner Friedensuhr!« Diese Geschichte schien den Uhrmachern Lorenz außergewöhnlich genug, um 30-Zentimeter-Nachbildungen anzufertigen.

Lesung mit TV-Star Nina Hoger in Rheder

Kulturring Brakel präsentiert Poesie und Musik sowie Lyrik von Else Lasker-Schüler im Schloss



TV-Star Nina Hoger liest in Rheder.

Rheder (WB). Ein Leckerbissen erwartet die Besucher einer Lesung in der Schlaunschen Scheune im Schloss Rheder. Am Freitag, 17. November, liest die Schauspielerin Nina Hoger Gedichte der jüdischen Lyrikerin Else Lasker-Schüler.

Der Kulturring Brakel veranstaltet den Abend. 1945 im Exil in Jerusalem gestorben, ist Lasker, so der Dichter Gottfried Benn, »die größte Dichterin, die Deutschland je hatte«. Karl Kraus nannte Lasker-Schüler »die stärkste und ungewöhnlichste lyrische Erscheinung

des modernen Deutschlands«.

Else Lasker-Schüler lernte Ende des 19. Jahrhunderts den Nieheimer Dichter Peter Hille in Berlin kennen. Hille wurde ihr engster Freund und geistiger Wegführer; zeitweilig nannte sie ihn »ihren Sankt Petrus Hille«. Diese enge Beziehung der beiden Dichter veranlasste den Kulturring Nina Hoger zu bitten, den lokalen Bezug herzustellen und ihre Lesung durch die Aufnahme einiger Gedichte von Peter Hille zu erweitern.

Musikalisch äußerst einfühlsam begleitet wird die Lesung durch die Musik der Klezmer-Band Ensemble Noisten (Klarinette, Gitar-

re, Bass und Tabla). Das Ensemble zeichnet sich durch die ungewöhnliche Besetzung und eine besondere Behandlung jüdischer Musik aus. Klezmer-Musik ist osteuropäische jüdische Tanz- und Hochzeitsmusik, sie ist Ausdruck überschwänglicher Lebensfreude.

Die Lyrik der Else Lasker-Schüler ist Musik, die Musik des Ensemble Noisten Poesie. Was liegt also näher als beides miteinander zu verweben. Wenn Nina Hoger liest, verspricht diese Kombination Ereignis der besonderen Art zu werden. Karten für die Lesung ab 20 Uhr sind im Bürgerbüro Brakel (Tel. 05272-360 300) und an der Abendkasse erhältlich.

Dance Contest in Bad Driburg

Bad Driburg (WB). Bad Driburg tanzt. Talente werden wieder gesucht. Am Samstag, 25. November, ab 17 Uhr veranstaltet die Katholische Jugendfreizeitstätte wieder ihren erfolgreichen »Dance Contest« in der Sporthalle des Städtischen Gymnasiums Bad Driburg. Alle Tanzgruppen ab zwei Personen können sich in folgenden Altersstufen anmelden: Unter 12, Unter 16, Über 16. Dabei sind alle Tanzstile möglich: von Jazzdance über Ballett bis hin zu HipHop, Showtanz, Bauchtanz oder auch Breakdance. Eine Jury, aus Tanzlehrern und Tanzkundigen bewertet die Tänze. Anmeldungen: 05253-70111 oder unter www.jugendtreff-baddriburg.de.